

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 19

Artikel: Grenzbesetzung : Gedicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus der Urschweiz"; Donauer, „Licht in der Wildnis“.

Im Religions- und Bibelunterricht zeigen die Biographien am besten, wie Religion gelebt wird, dass sie nicht ein notwendiges Uebel, etwas ausserhalb des Lebens Stehendes ist. Verschiedene Verlage bieten wirklich gute, kindertümliche Biographien (Herder, Butzon und Bercker, Borgmeyer, Christkönigsverlag Meitingen, usw.). Die Heiligen müssen immer als wirkliche, mit beiden Füßen auf unserer Erde stehende Menschen gezeichnet werden. (Für den Bibelunterricht sei erwähnt: Fankhauser, „Geschichten der hl. Schrift“; Elsa Steinmann, „Kindernachfolge Jesu Christi“.)

In der Unterschule kommt der Biographie im Deutschunterricht noch kein grosser Platz zu. Die vorgeschriebenen Lesebücher sind auch sehr arm in bezug auf biographischen Stoff. Durch die Entwicklungsgeschichte würde das Kind allerdings an sittlichen und lebenspraktischen Erkenntnissen sehr vieles gewinnen. Was die Biographie in der Unterschule als Hilfsmittel für Unterricht und Erziehung begonnen hat, soll in den spätern Jahren fortgesetzt werden.

Institut für Heilpädagogik, Luzern. A. H.

Einkehrtag 10/11. Februar 1940

Die Sektion „Luzernbiet“ meldet, dass sie am 1. Fastensonntag im Exerzitienhaus Wolhusen ihren 8. Einkehrtag abhalten lässt. Hochwürden Herr Dr. Pater Erasmus, O. P., wird sprechen über: Die katholische Lehrerin (Quelle der Berufsfreude). Referent und Thema bürgen für ein volles Gelingen des Tages.

Gerne werden wir auf den Anfang der Fastenzeit einen Tag stiller Einkehr ansetzen. Wer schon mitgemacht hat, wird wieder nach Wolhusen pilgern. Es darf aber auch erwartet werden, dass jede frühere Teilnehmerin bei andern Kolleginnen, welche diese Tage noch nicht kennen oder bis anhin nicht besucht haben, Propaganda machen wird. Dass bei dieser kalten Witterung gut gesorgt ist für alle Bedürfnisse, soll nicht unerwähnt bleiben. Jeder Besucherin steht ein geheiztes Einzelzimmer zur Verfügung.

Alle unsere Mitglieder, aber auch alle übrigen Lehrerinnen des Kantons, speziell auch die Stellvertreterinnen werden zum Einkehrtag freundlichst eingeladen. Auch die katholischen Lehrerinnen unserer Nachbarsektionen seien freundlichst willkommen. Anmeldungen erfolgen direkt ans Exerzitienhaus.

Volksschule

Grenzbesetzung

So schlaf, mein Kind, dein Vater wacht!
Er hat an dich, mein Kind, gedacht
und alle Kinder weit im Land,
als er den Helm zum Mantel band,
rasch das Gewehr vom Nagel hing,
und drauf mit festen Schritten ging
zur Wacht, zur Wacht!

So schlaf, mein Kind, die Mutter wacht!
Sie sorgt und müht sich Tag und Nacht.
Kein Ding, das ihre Hand nicht fasst!
Ihr Liebefleiss trägt jede Last.
Auf dass kein Rädlein stille steht,
kein Sämlein Korn im Wind verweht,
ist sie bedacht.

So schlaf, mein Kind, auch Gott, er wacht.
Und unser Land ist überdacht
von seiner Güte Firmament.
Er, der sich selbst den Frieden nennt,
ist unser Mut, ist unsre Kraft,
gedenkt der Eidgenossenschaft.
Er wacht! Er wacht!